

Tage Planvorsprung erreicht werden konnten. Welche Methoden haben sich in unserer BPO in der Führung des Parteilehrjahres bewährt? Für alle Seminare wurden und werden erfahrene Propagandisten eingesetzt. Ihnen wird ein Zirkelassistent zur Seite gestellt, der als Reservakader entwickelt werden soll. Eine große Hilfe ist unserer BPO die qualifizierte Anleitung der Propagandisten durch die Kreisleitung Potsdam.

Bei der Einstufung achten wir darauf, daß die Genossen an jenen Zirkelkategorien teilnehmen, die ihren Möglichkeiten, ihrer politischen Qualifikation und ihren Aufgaben entsprechen, damit sie an ihrem Arbeitsplatz noch zielstrebigere politisch-ideologische und fachliche Arbeit leisten können.

Die Parteileitung sorgt mit Hilfe der Bildungsstätte dafür, daß der Literaturobmann jeder APO allen Zirkelteilnehmern rechtzeitig das Studienmaterial aushändigt. Der methodisch-theoretische Beirat der Bildungsstätte bespricht in Zusammenarbeit mit der Betriebszeitung neue Wege zur Unterstützung des Parteilehrjahres. Es wurden das „kleine Lexikon des politischen Bildungsjahres“ veröffentlicht sowie Informationen über neue Dia-Ton-Vorträge und methodische Hinweise für deren Einsatz. Eine Rubrik „Seminarerfahrungen“ wurde eingeführt. Auf allgemein interessierende Fragen aus den Seminaren wird in der Betriebszeitung geantwortet. Kurze Seminarreferate einzelner Genossen sowie die Gewinnung von Gastreferenten zu spezifischen Themen tragen ebenfalls dazu bei, die Kenntnisse der Genossen zu vertiefen.

Was für Schlußfolgerungen haben wir unter anderem für die Vorbereitung des Parteilehrjahres 1978/79 gezogen, damit es in noch besserer Qualität durchgeführt wird?

Erstens soll durch persönliche Aussprachen und

die Diskussion in der Mitgliederversammlung vom ersten Seminar an eine hohe Teilnahme gesichert werden. Die bewährte Praxis, das Parteilehrjahr jeweils vor der monatlichen Mitgliederversammlung durchzuführen, ermöglicht, dort bereits eine Einschätzung der Zirkel und ihrer Ergebnisse vorzunehmen und, wenn notwendig, Nachholeseminare zu organisieren.

Es geht uns bei der Orientierung auf hohe Teilnahme nicht um eine gute Statistik. Volles Verständnis für die Dialektik unserer Innen- und Außenpolitik bei allen Werktätigen zu erreichen erfordert, alle Genossen noch gründlicher mit der Strategie und Taktik der Partei vertraut zu machen, sie zugleich zu befähigen, die Politik der SED lebensnah und anschaulich zu vermitteln. Dazu braucht jeder ständig tiefere Einsichten in die Gesetzmäßigkeiten unserer gesellschaftlichen Entwicklung und den Meinungsaustausch über Grundfragen.

Zweitens halten wir ein gründlicheres Selbststudium für entscheidend, um das Niveau der Zirkel und damit auch der politischen Massenarbeit zu erhöhen. Ein gefestigtes Wissen ermöglicht auch ein sicheres Auftreten der Genossen im politischen Gespräch. Wir sehen in dem Willen, sich im Selbststudium vor allem die Werke der Klassiker des Marxismus-Leninismus anzueignen, eine wesentliche Reserve für ein höheres Niveau des Parteilehrjahres in unserer BPO. Die APO-Leitungen widmen dieser Seite der systematischen Weiterbildung große Aufmerksamkeit. Zum Beispiel werten die Parteigruppen der APO Sozialökonomie ständig die Mitarbeit der Genossen und ihre Vorbereitung auf die Zirkelveranstaltungen in ihren Beratungen aus.

Peter Dipke
stellvertretender Parteisekretär im
Carl-von-Ossietzky-Werk Teltow

Leserbriefe

In diesen 30 Minuten, die der Kran früher Stillstand, konnten 17 Brigademitglieder nicht mehr für die Produktion arbeiten. Die Genossen waren damit nicht einverstanden. Zu Recht fragen sie: Wer kann sich so etwas erlauben? Die kritische Auseinandersetzung wurde auch mit Hilfe der Betriebszeitung geführt. Die Parteigruppe dieser Brigade, die sich dazu einen gemeinsamen Standpunkt erarbeitet hatte, führte die Diskussion dadurch wirkungsvoll.

Wie erfolgreich so angepackt die politische Massenarbeit ist, beweisen auch die Mitglieder der APO

„Karl Marx“ bei der Klärung der gleichen Frage. Genosse Peter Bencke, APO-Sekretär, sagte: „Reserven gibt es bei uns durch Verkürzung von Reparaturzeiten, besonders in der Nachtschicht. Oft entstehen unnötige Stillstands- und Wartezeiten. Zur Überwindung solcher Mängel ist es notwendig, daß auch die parteilosen Kollegen mitarbeiten. Die Genossen müssen also als Schrittmacher täglich politische Massenarbeit leisten. Sie müssen einmal vorbildlich arbeiten, aber auch durch ihre ideologische Arbeit alle anderen Kollegen begeistern und mitziehen.“

Das Ergebnis dieser Arbeit machen zwei Beispiele deutlich. Sechs Genossen in einer Brigade erhielten zur Erfüllung des Planes Wissenschaft und Technik und der Selbstkostensenkung einen Parteiauftrag. Sie sollten eine Lösung finden, um die Wendeplattenklemmhalter und das Spannprinzip weiterzuentwickeln. Die Genossen sagten sich: Mehrere Ideen führen schneller zum Ziel, und sie hatten Recht. Sie bezogen in die Arbeit ihre Kollegen ein und fanden eine Lösung. Sie erreichten einen gesellschaftlichen Nutzen von 10000 Mark. An der Erfüllung eines weiteren